268920

POSTULAT

Urheber	Die Mitte Oberwallis, durch Aron Pfammatter, Rahel Pirovino-Indermitte, Andrea Amherd-Burgener und Urs Juon
Gegenstand	Ständemehr zum Vertragspaket Schweiz-EU
Datum	11/11/2025
Nummer	2025.11.474

Der Kanton Wallis hat sich über die Konferenz der Kantonsregierungen in die Vernehmlassung zu den neuen Abkommen mit der EU eingebracht. Die Kantone haben dabei ebenfalls ihre Position zur Frage des obligatorischen Referendums über das Vertragspaket geäussert und kommuniziert. Das obligatorische Referendum bedeutet, dass es für die Annahme der Verträge neben dem Volksmehr auch das Ständemehr braucht. Die grosse Bedeutung der Verträge für die künftige Beziehung mit der EU verlangt nach der weitestgehend möglichen demokratischen Legitimation. Es braucht neben dem Volks- auch das Ständemehr.

Diese Forderung geht nicht mit der Absicht einher, damit ein zusätzliches Hindernis einzubauen, um die Zustimmung der Schweiz zu den Verträgen zu verhindern, wie es stark EU-skeptische Kreise möchten. Ein Ständemehr sollte aber auch nicht als taktisches Instrument abqualifziert werden, wie es EU-Turbos tun.

Schlussfolgerung

Der Walliser Staatsrat vertritt einen Kanton, einen Stand. Aus dieser Warte sollte den Ständen, gerade auch aus Sicht eines Randkantons, der grösstmögliche Einfluss zugestanden werden, um die Walliser Interessen zu wahren. Das geschieht, in dem der Staatsrat sich wie der Grossteil der kleineren Kantone für das obligatorische Referendum zum Vertragspaket Schweiz-EU ausspricht. Der Staatsrat wird daher aufgefordert, seine Position zur Frage des obligatorischen Referendums nochmals zu hinterfragen und sich in dieser Frage für das Ständemehr auszusprechen.